

## GEMEINDEBRIEF NOVEMBER 2020 BIS FEBRUAR 2021

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum und alle Freundinnen und Freunde



## INHALT

- 02–03 Grußwort
- 04–05 Weihnachten alternativ
- 06–07 Die 12 heiligen Nächte
- 08–09 Kirchenarbeit in Coronazeiten
- 10–11 Aus der Gemeinde und Sylter Regionalkonferenz
- 12–13 Der Weg der historischen Steine
- 14–15 Förderkreis
- 16–17 Rückblick auf die Konfi-Fahrt 2020
- 18 Konfirmation mit und ohne Abstand
- 19 Neu im Team
- 20 Klostertage in Nütschau 2021
- 22–23 Gedanken von Alexander Ivanov
- 24–27 Mittwochskonzerte & Kirchenmusik
- 28–29 Gottesdienste und Andachten
- 30 Freud und Leid
- 31 Kontakt & Impressum

## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von St. Severin!

In den letzten Tagen und Wochen wurde ich immer wieder gefragt: „Und wie machen Sie es mit Weihnachten? Wie soll das werden?“ Meine Antwort war dann: „Wir wissen es noch nicht genau, aber auf jeden Fall wird es anders als in den Vorjahren.“ Die Einschränkungen und Regeln, die uns in der Coronakrise begleiten, die Unsicherheit, wie sich die Zahlen weiterentwickeln, fordern von uns allen Geduld, aber auch Flexibilität und Kreativität.

In diesem Heft können Sie erfahren, was wir heute für möglich und umsetzbar halten. Hinter jeder Ankündigung stehen viele Überlegungen und Beratungen vom Kirchengemeinderat und aus dem Mitarbeiterteam. Es wurde hin und her überlegt, bis wir soweit waren: So kann es laufen. Das Krippenspiel im Pastoratsgarten, ein Open Air Gottesdienst an der Boy Lornsen Schule, Gottesdienste, die auch draußen nach Weihnachten klingen.

Aber wie es dann wirklich zu Weihnachten und zum Jahreswechsel werden wird, ist zurzeit gar nicht sicher. In den letzten Wochen mussten wir Konzerte kurzfristig in neuer Besetzung ankündigen, weil Musiker aus Risikogebieten nicht anreisen durften. Jeder Mitarbeiter kann ausfallen, ja sogar ein ganzes Team kann unter Quarantäne gestellt werden. Es ist erstaunlich, wie sehr wir uns schon an diese allgemeine Verunsicherung gewöhnt haben. Mund- Nasenschutz tragen und Abstand halten. Namen und Adresse eintragen ist genauso selbstverständlich wie mit einem Schnupfen zu Hause zu bleiben.

Wir gehen mit Corona ins neue Jahr 2021. Und keiner kann sagen, was uns da erwartet. Aber wir werden Advent und Weihnachten, Neujahr und die schöne Epiphanienszeit feiern. Vielleicht sogar intensiver als in den Jahren, wo alles viel leichter war, und wir uns trotz allem oft Stress gemacht haben. Perfekt wird es in diesem Jahr nicht werden. Sicher ist auf jeden Fall, es wird anders als in den Jahren zuvor und das muss keine Enttäuschung sein. So viele Feste wurden in diesem Jahr anders gefeiert. Kaum eine Hochzeit wurde abgesagt, sie wurden fast alle vom Frühjahr in den Herbst verschoben und dort in kleinerem Rahmen gefeiert. Die Konfirmationen im September waren etwas ganz Besonderes und viele sagten, es war so ganz anders als wir es uns vorgestellt hatten, aber es war schön, sehr herzlich und persönlich, gerade weil wir uns so viele Gedanken machen mussten. Jeder hatte Verständnis, wenn einer sagte: Ich bleibe lieber zu Hause, ich bin aber in Gedanken bei Euch. Herzlich verbunden bleiben kann man über jede Entfernung und Grenze hinweg.

Mein Wunsch zu Weihnachten und auch für das neue Jahr ist, dass wir mit all den Einschränkungen für uns neu entdecken, was wir als Gemeinde sind und zustande bringen. Nichts muss perfekt sein, aber vieles wird möglich, wenn wir uns auf eine Entdeckungsreise, ein Experiment einlassen. Es ist klar: Nicht alle können gleichzeitig in einer Kirche zusammenkommen. Es geht nicht darum, dass für uns ein Platz reserviert wird, sondern dass wir uns auf den Weg machen. Wir können uns an ver-

schiedenen Orten treffen. Wir können aneinander denken und uns gegenseitig, wo immer wir uns begegnen, Gottes Segen, Gesundheit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen. Wenn jeder von uns jede sich bietende Gelegenheit nutzt, dann kann das einen Schneeballeffekt an guten Segenswünschen auslösen. Wie schön, wenn das jede und jeden in der Gemeinde erreicht. Das wird ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesegnetes neues Jahr.

Ihre Pastorin Susanne Zingel



# Weihnachten alternativ

Beim Lesen der Überschrift vermuten sie nun, dass ich ihnen erläutere, warum wir uns in diesem Jahr in welcher Form und an welchen Orten zur Feier des Weihnachtsfestes versammeln. Dies ist aber nicht Inhalt dieses Leitartikels. Ich denke das Warum und Wieso ist selbsterklärend. Wir möchten soviel Gläubigen wie möglich eine gottesdienstliche Begegnung zum Fest der Geburt Jesu ermöglichen.

Alternate heißt zunächst übersetzt: wechseln. Wir wechseln dieses Jahr Orte und Formen, um das Fest zu feiern. Wir wechseln Perspektiven und persönliche Sichtachsen auf das Geschehen der Weihnacht. Alternativ kann sich aber auch ableiten von alter natus: eine andere Geburt. Und das ist das Weihnachtsfest vom Jahre 0 seit 2020 Jahren. Die uns allen so lieb gewordene Weihnachtserzählung ist es gerade deshalb, weil sie so viel Wert darauf legt zu erzählen, dass mit der Geburt des Jesus aus Nazareth etwas ganz Anderes geboren wurde, als ein Menschenkind unter vielen. Mit der Geburt Jesu sei es wie mit einem aufgehenden Stern in der Umnachtung dieser Welt. Eine Neugeburt bringt Licht in die Welt und lädt jeden dazu ein, sich selbst auf den Weg in das je eigene Bethlehem zu machen, um neu geboren zu werden und ein Lichtstrahl. Menschen, die bewusst das Weihnachtsfest feiern, bietet sich eine Alternative zum ewig lamentierenden und nur noch sich selbst vergewissernden „Weiter so“. Menschen, die der Einladung folgen und Weihnachten feiern, feiern mehr als ein 2000 Jahre wiederkehrendes Geburtstagsfest. Sie feiern die göttliche Geburt in eines jeden Glaubenden Menschen Existenz. Mensch, du bist mehr als ein zufälliges Zusammenspiel von Ei und Samenzelle. Du bist ein göttlicher Funke. Du bist wie ein

Blitzschlag, einmalig und energiegeladen, in jedem Fall ein Glücksfall im Verlauf der Geschichte. Entdecke: Du bist ein Abbild göttlicher Schönheit.

Weihnachten ist eine Aufbruchsgeschichte: Werde, der du bist. Die Erzähler der Weihnachtsgeschichte schicken hierfür verschiedene Menschen auf einen Weg. Wer die Sehnsucht nach Erneuerung verspürt, wer in sich etwas Neues hervorbringen möchte, wer aus den Schatten des Lebens heraustreten möchte, um Strahlen zu können, wer sich zurücksehnt in die Träume der Kindheit und Jugend und diesen Träumen Glauben schenkt, muss einen Weg zurück legen. Maria muss zu Elisabeth, die heilige Familie von Nazareth nach Bethlehem, die Sterndeuter aus fremden Lebensorten an die Geburtsgrötte wie auch die Hirten von ihren Feldern. Das eigene Leben anders begreifen und den eigenen Lebenskern leuchten lassen, gelingt nur im Zurücklassen vertrauter Muster. Das göttliche Kind in sich selbst und der Welt zu schenken, bedarf des Verlassens ausgetretener Pfade und des Leerwerdens von antrainierten Überflüssigkeiten.

Liebe Leser\*innen, weder die „Griechenlandkrise“, noch die Bankenkrise oder gar Kriege wie in der Ukraine oder Syrien haben es vermocht, derart in das Leben der Weltbevölkerung einzugreifen, wie es die Coronapandemie vermag. Auch unser Wissen um die Klimakatastrophe hat uns nicht zu ernsthaftem politischen Handeln bewegt. Ein Virus betrifft uns alle, ob arm oder reich und zwar unmittelbar. Das macht jetzt den Unterschied. Schon jetzt müssen wir darüber nachdenken, wie wir nach dessen Überwindung mit dem Leben auf unserer Mutter Erde weiter machen

wollen. Wird das Weihnachten 2020 auch eine Neugeburt in unserem Leben mit der Schöpfung? Begreifen wir, dass unser Herrschen über den Planeten völlig unbeherrschbar geworden ist und dieser Virus auch etwas mit dem Raubbau an tierischem Lebensraum zu tun hat? Werden wir unsere irrige Vorstellung eines globalkapitalistischen Liberalismus ablegen, die die Idee der Freiheit austauschte mit Selbstentfaltung der Reichen auf Kosten der Armen? Dieser Virus ist global. Schöpfungsrechte sind global. Menschenwürde ist global. Die Erde und ihre Güter müssen allen Geschöpfen zugänglich bleiben und nicht einer privilegierten Gruppe. Den Armen dieser Welt, ebenso wie unserer Schöpfung, nicht gleichberechtigt Anteil zu geben an den Gütern der Erde, ist Diebstahl am Leben, schreibt Papst Franziskus in seiner aktuellen Enzyklika. Und die Diebe sind wir Bürger in den reichen Industrienationen. Wollen wir ein Weihnachtsfest aller, müssen wir aufbrechen und bisher für unseren Fortschritt als richtig Erachtetes zurücklassen. Wollen wir eine Gottes ebenbildliche Schöpfung werden – wie es die Weihnachtsbotschaft verheißt – dann ist diese Krise die Chance zu Umkehr und Erneuerung.

Ihre Kirchengemeinde wird in der Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste neue Wege gehen. Menschen werden sich anders begegnen. Perspektiven auf die Botschaft von Gottes Menschwerdung können sich neu justieren. Und vielleicht werden auch die Gespräche in den Familien über die üblichen Stresstreitigkeiten hinaus auch das Thema „was können wir ändern“ aufnehmen. In diesem Sinn wünsche ich uns allen ein alternatives Weihnachtsfest. Lasst euch einladen zu einer anderen Geburt.

Ihr Pastor Ingo Pohl

# Die 12 heiligen Nächte

## Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

während wir diese Ausgabe des Gemeindebriefes fertigstellen, gibt es wieder neue Kontaktbeschränkungen zum Schutz vor Ausbreitung des Coronavirus. Umfassende Verordnungen treten in Kraft, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe werden geschlossen, Veranstaltungen abgesagt.



Für uns bedeutet das vorerst, dass wir im November keine Konzerte veranstalten werden. Inwieweit unsere Gottesdienste und Andachten von den neuen Beschränkungen betroffen sind, werden wir noch erfahren.

Als Kirchengemeinde beschäftigt uns derzeit die Frage, wie wir unter diesen Bedingungen Weihnachten feiern können. Uns allen ist klar, dass wir nicht wie früher die Kirche bis auf den letzten Platz ausfüllen dürfen. Wir werden uns streng an die maximal zulässige Anzahl von Besuchern pro Gottesdienst halten. Aus Gründen der Vorsicht und trotz rechtzeitiger Anmeldung werden die meisten von uns am Heiligabend keinen Platz in der Kirche finden.

Unsere klare Botschaft in unsicheren Zeiten an Sie darf nur lauten: Bitte passen Sie auf sich auf, Bitte bleiben Sie zuhause! Ähnlich, wie wir es an Ostern gemacht haben, wollen wir in den Tagen zwischen dem 4. Advent und Heiligabend zu Ihnen kommen und kleine Überraschungen übergeben. Jeder, der uns dabei unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen – viele Hände können viel Freude bereiten! Wir freuen uns auf Ihren Anruf im Kirchenbüro unter 04651 31713.

In den Monaten seit dem ersten Lockdown ist unsere Zeit geprägt von Verboten, Verzicht und Einschränkungen. Wir möchten ein neues Zeichen setzen, ein Angebot machen.

Weihnachten findet nicht nur am 24., 25. und 26. Dezember statt. Liturgisch feiern wir den engeren Weihnachtskreis bis zum 6. Januar, dem Epiphaniastag. Wir kennen diese Tage als die Zeit der „Rauen Nächte“, im englischen Sprachraum nennt man sie die „12 Weihnachtstage - The Twelve Days Of Christmas“ – Sie haben bestimmt schon das schöne Weihnachtslied im Ohr...

Zum Titelblatt dieses Gemeindebriefes haben wir ein passendes Bild ausgewählt. Es ist wie ein kleiner Kalender dieser 12 Tage: hinter jedem „Türchen“ versteckt sich eine kleine Geschichte, manchmal auch ein christliches Symbol.

Wir möchten diese „12 Rauen Nächte“ zu „12 Heiligen Nächten“ in St. Severin werden lassen. Vom 25. Dezember bis zum 5. Januar werden wir jeden Abend um 18.00 Uhr in der Kirche Andacht feiern, Weihnachten feiern. Wir möchten Sie einladen, diese Zeit – in kleinem Rahmen – glänzend und strahlend zu machen.

Sicherlich werden Sie in einer dieser „Heiligen Nächte“ einen Platz bei uns finden. Wir werden Sie auf unserer Seite im Internet aktuell darüber informieren, wie Sie sich sicher und mit notwendigem Abstand rechtzeitig anmelden und registrieren können – einen spontanen Einlass in die Kirche werden wir aufgrund der bestehenden Beschränkungen nicht garantieren können.

# Gottesdienste und Andachten

Termine vom 24.12.2020 bis zum 05.01.2021

Anmeldung unbedingt erforderlich – bitte informieren Sie sich auf unserer Seite im Internet.

## Dezember 2020

24.12.2020 Donnerstag	14.30 Uhr	Gottesdienst	Pastoratsgarten Keitum Pastorin S. Zingel
	16.00 Uhr	Gottesdienst	Boy-Lornsen-Schule Tinum Pastor I. Pohl
	16.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
	22.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastor I. Pohl
25.12.2020 Freitag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastorin S. Zingel
26.12.2020 Samstag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastor I. Pohl
	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastor I. Pohl
27.12.2020 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastorin S. Zingel
28.12.2020 Montag	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastor I. Pohl
29.12.2020 Dienstag	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastorin S. Zingel
30.12.2020 Mittwoch	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastorin S. Zingel
31.12.2020 Donnerstag	16.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastor I. Pohl

## Januar 2021

1.1.2021 Freitag	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastor I. Pohl
2.1.2021 Samstag	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastorin S. Zingel
3.1.2021 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastorin S. Zingel
4.1.2021 Montag	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastor I. Pohl
5.1.2021 Dienstag	18.00 Uhr	Andacht „Heilige Nächte“	St. Severin Pastorin S. Zingel

# Kirchenarbeit in Coronazeiten

Gedanken unserer Mitarbeiter



## Gemeindegemeinschaftssekretärin Anja König

„Was ist anders durch Corona?“, meine spontane Antwort war: „Gar nichts!“, als ich aber etwas darüber nachdachte..., das stimmt nicht. Es hat sich einiges geändert. Erst war der Lockdown, den ich persönlich als sehr angenehm empfunden habe. Ich habe im Büro endlich Vorgänge erledigen können, zu denen ich vorher nie gekommen bin und auch im privaten Bereich war es ein „etwas Runterkommen“, ok... Homeschooling mit meinen beiden Kindern im Grundschulalter war schon anstrengend, aber machbar. Diese Zeit habe ich als sehr entschleunigt in Erinnerung.

Mit den Lockerungen der Corona-Beschränkungen kamen selbstverständlich auch die Gäste wieder auf die Insel und die Gemeinden durften, Gott sei Dank, endlich wieder Präsenz-Gottesdienste feiern, aber selbstverständlich nur unter den geltenden Bestimmungen, wozu auch das Registrieren der Gottesdienst- und Konzertbesucher gehörte und immer noch gehört. Die telefonische Aufnahme aller Daten der Besucher ist zweitaufwendiger, als ich es mir vorgestellt habe und anfangs musste ich den Anrufern immer wieder erklären, warum diese Daten erfasst werden und wozu das notwendig sei. Inzwischen hat es sich aber sehr gut eingespielt.

Leider muss ich feststellen, dass viele, viele Menschen sehr gereizt und auch erschöpft sind und fast jede Kleinigkeit zu emotionalen Explosionen führen kann. Gerade darum wünsche ich für uns alle: Gottvertrauen, Gesundheit, Zufriedenheit; Rückhalt und Unterstützung durch Freunde und Familie, damit wir alle gut durch diese unbekannte und für viele schwere Situation und Zeit kommen.

## Hiltrud Barhelmes

Als Hauswirtschafterin im Pastorat der Kirchengemeinde Keitum angestellt, hat sich für mich seit Corona so einiges geändert. Anfangs wurde das Pastorat auf Hochglanz gebracht. Doch weil nur sehr wenige Veranstaltungen stattfinden können, gibt es auch nicht so viel zu reinigen.

Was gibt es also Sinnvolles für mich zu tun? Das ließ sich schnell klären. Ich habe bei meinen Kollegen angefragt, ob und wie ich sie unterstützen kann. Dabei kam mehr heraus als ich gedacht hatte. Telefondienste, um im Gemeindebüro alle Menschen, die sich für Gottesdienste anmelden möchten, zu registrieren. So bekam ich auch andere Anfragen und Anliegen mit, übernahm Botengängen und Besuche. Zu meinen Aufgaben gehört zurzeit vor allem der Konzertdienst, der mit besonderem Hygieneschutzkonzept aufwendig geworden ist. So wird jeder Konzertbesucher persönlich zu seinem Platz geleitet. Das alles ist mir eine willkommene Abwechslung und gefällt mir sehr gut.



## Lorenz Petersen: Meine Eindrücke zu Corona

Im Großen und Ganzen ist mein Arbeitsalltag als Friedhofsverwalter relativ wenig eingeschränkt. Die Zeit des Lockdowns habe ich persönlich mal als ganz angenehm empfunden. Ohne Urlauber auf Sylt konnte man sich bei der Arbeit auf das Wesentliche konzentrieren, ohne immer die gleichen Fragen beantworten zu müssen. Auch Einheimische haben die Zeit genossen und waren entspannter.

Die Kehrseite sind die fehlenden Einnahmen auch auf dem Friedhof. Ich vermute mal, dass wir bis jetzt 20-30% weniger Einnahmen haben. Die Neuanfragen für Grab-

angelegenheiten, sind bedeutend weniger geworden. Die Menschen sind angesichts einer ungewissen Zukunft zurückhaltender geworden.

Beisetzungen finden aktuell vermehrt in den eigenen Heimorten statt, weil Unsicherheit bei den Reisen der Angehörigen besteht.

Ansonsten stört mich schon die An- und Abfahrt zum Arbeitsplatz in den überfüllten Pendlerzügen. An den Sicherheitsabstand ist dabei nicht zu denken und Rücksicht ist ein Fremdwort. Es ist mir auch aufgefallen, dass jetzt auch auf dem Festland Schlangen beim Einkaufen entstehen bis zur Straße. Das habe ich vorher noch nie erlebt. Alle haben in dieser Zeit gute Vorsätze. Ich vermute aber, wenn es wieder normal geht, werden die schnell wieder vergessen sein.

Birte Petersen

## Weihnachten anders...

Wie der traditionell geschmückte Jöölbom zum Weihnachtsfest auf Sylt gehört, so gehören „Offene Türen im Advent“ eigentlich auch zu unserer Gemeinde. An manchem Abend hat sich an einem anderen Ort eine Tür herzlich und einladend für uns geöffnet. Mit Adventsliedern, Geschichten und einem heißen Punsch haben wir die Vorfreude auf Weihnachten geteilt.

Ein besonderer Termin in diesen Tagen war immer bei **Birte Petersen** auf dem Gurstig 33. Umgeben von der Fülle ihrer weihnachtlichen Dekoration standen wir dicht gedrängt, versorgt mit selbstgemachtem Juleglögg, Keksen und Schmalzbrot. Mal haben wir mitgesungen, mal haben wir nur zugehört – denn der Höhepunkt war immer das Konzert der „Wunschlistenband“ der Lebenshilfe.



In diesem Jahr ist alles anders, wir werden zuhause bleiben. Wir haben Birte in ihrem Geschäft besucht und die erste Adventsstimmung schnuppern dürfen: „Ich wünsche mir nach so viel Abstand wieder Nähe und Gemeinschaft – das verbindet uns doch alle hier. Hoffentlich wird der Advent im nächsten Jahr wieder so lebendig.“

Andreas Frädrich

## Weihnachtsbaumverleih

Am Ende der Munkmarscher Chaussee, im Alten Bahnhof Keitum, gibt es die Sylter Meeresgärtnerei. Wir haben **Andreas Frädrich** gefragt, was dieses Weihnachten anders sein wird.



„Weihnachtsbäume sollten kein Wegwerf-Artikel sein! Wir vermieten in diesem Jahr Nordmantannen im Topf und nehmen sie dann nach den Feiertagen wieder zurück. Wir pflanzen sie aus und tragen so zur Müllvermeidung und zum Umweltschutz bei. Vielleicht haben wir auf diese Weise bald einen neuen Wald auf der früher eher baumlosen Insel...“

Ein schöner Blick nach vorn – mit einem schönen Blick auf St. Severin

## Dmitry Egorov

Der Countertenor **Dmitry Egorov** ist nicht nur auf den großen Opernbühnen und internationalen Konzertsälen zuhause, sondern auch in Keitum.

Wie für die meisten seiner Künstlerkollegen bedeutete der erste Lockdown im März Stillstand aller Opernproduktionen, die meisten Konzerte und Veranstaltungen wurden abgesagt. Still sollte es auch in den Gottesdiensten werden: gemäß der Verordnungen durfte weder die Gemeinde noch der Chor singen.

Aber in der Keitumer Kirche wurde es nicht still. Dmitry hat für uns gesungen, als wir in Gottesdiensten, Trauerfeiern und Hochzeiten nicht mehr singen durften: „Befieh du deine Wege...“ - wir haben innerlich mitgesungen.

Lieber Dmitry, vielen Dank für die vielen emotionalen Momente in der zurückliegenden Zeit!



## Gründung der Sylter Regionalkonferenz

Unter der Überschrift „Gemeinsam auf dem Weg zu einer Region“ haben sich im November zum ersten Mal alle Sylter Kirchengemeinderäte getroffen. Über ein Jahr wurde dieses Treffen in einer Regionalisierungs AG vorbereitet. Der Husumer Pastor und Gemeindeberater **Friedemann Magaard** hat uns dabei begleitet und die Veranstaltung moderiert. Aus dem geplanten Treffen im Friesensaal wurde durch die Coronabedingungen eine Videokonferenz. Mit grünen und roten Karten konnte abgestimmt werden.



Auf dem Bild ist der Moment festgehalten, wo alle TeilnehmerInnen die Gründung einer Sylter Regionalkonferenz einstimmig beschließen. So können alle Sylter Kirchengemeinderäte weiter miteinander in Kontakt bleiben. Die Richtung ist dabei klar: Weg vom Kirchturmdenken hin zu einem insularen Miteinander. Das wird in Zukunft noch wichtiger werden als heute, denn Kirche befindet sich im Umbruch. Nach heutigem Stand plant der Kirchenkreis Nordfriesland

für Sylt im Jahr 2030 noch drei Pfarrstellen ein. Das kann sich heute niemand vorstellen – umso wichtiger ist, dass wir Sylter Gemeinden uns zusammentun.

# Der Weg der historischen Steine

Bericht über den Stand des Sanierungsprojektes auf dem Friedhof St. Severin, Keitum



Schon seit vielen Jahren stehen die schönsten großen historischen Grabsteine am Weg, der den alten vom neuen Friedhof trennt, angelehnt an den alten Friesenwall. Trotz Fundamenten haben sich die Grabsteine gesenkt und standen auch bedingt durch eine Bleiunterlage häufig unter Wasser, mit der Folge, daß der untere Rand der Grabsteine teilweise so verschmutzte, ohne dass dieser Schmutz noch beseitigt werden konnte.

Um die Grabsteine nachhaltig für die Nachwelt zu sichern, war eine Neuaufstellung erforderlich.

Ein Großteil der Grabsteine konnte, wenn auch rhythmisiert neu gereiht, mittels Stahlgestellen leicht erhöht, sicher vor die drei Abschnitte des Friesenwalls, aufgestellt werden.

Vier Grabsteine fanden einen neuen Standort. Zwei stark beschädigte Grabsteine stehen nun restauriert und zusammengeklebt sicher in der Friedhofskapelle. Wären sie jetzt nicht gerettet worden, sie wären unwiederbringlich verloren gegangen. Einer dieser beiden Grabsteine ist der älteste, der großen historischen Grabsteine des Friedhofes, nämlich von 1684.

Besonders hervorzuheben ist die Arbeit von Frau Silligmann und ihrem Team, unserer Restauratorin aus Brunsbek, die Ende September in nur 7 Tagen die anstehenden Arbeiten wieder in bester Qualität erledigten.

Neben den genannten Arbeiten musste noch der Weg verbreitert werden, da die Gestelle mehr Platz benötigten. Außerdem wurde die obere Schicht des Weges erneuert und eine Entwässerung hergestellt. Da die alte Aufstellung der Grabsteine mit Befestigung im Friesenwall diesen nachhaltig beschädigte, wurde dieser im Rahmen der Gesamtmaßnahmen mit saniert. Eine ursprünglich geplante Erneuerung des alten Friesenwalls erwies sich als nicht erforderlich.

## Kirchen- & Friedhofsführungen

Üblicherweise geht das engagierte Team der Kirchen- und Friedhofsführungen in die wohlverdiente Winterpause. Aber auch hier ist in diesem Jahr alles anders: Weil die Kirche aufgrund der aktuellen Verordnungen nicht jederzeit für einen individuellen Besuch geöffnet ist, werden auch in den Wintermonaten Kirchenführungen angeboten.

Ab Dezember besteht so jeden **Donnerstag um 16.00 Uhr** die Möglichkeit die Kirche und - sofern es die Witterung zulässt und Interesse besteht - den Friedhof bei einer geführten Tour zu entdecken.



## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde von St. Severin,

der Herbst ist da, die Blätter an den Bäumen sind bunt gefärbt und der erste kleine Herbststurm hat schon einiges wieder durchgewirbelt. Die ruhigere Zeit auf Sylt kann kommen.

Das Leben auf Sylt, der Urlaub auf Sylt, ist in diesen Zeiten anders, aber vielleicht bewusster und ruhiger, als wir alle es in den Jahren zuvor gewohnt waren. Dies könnte aber auch eine Chance sein, anders auf die Welt, in der wir leben, zu blicken und achtsamer mit uns und unseren Mitmenschen umzugehen.



Was für ein Jahr! Erst war nicht sicher, ob überhaupt Konzerte stattfinden können. Mit den neuen Hygiene-Maßnahmen dürfen zwar nur wenige Zuhörer in die Kirche kommen, aber so konnte wenigstens auch unser Benefizkonzert am 2. September mit Olivier Latry aus Paris stattfinden. Für Olivier Latry ist ja nicht nur die Pandemie eine Herausforderung, er hat ja auch auf Jahre hinaus nicht die Möglichkeit, in Notre Dame an seiner Orgel zu spielen. Weil wir in ihm inzwischen einen Freund des Förderkreises haben, hatte er sich bereit erklärt, gleich zwei Konzerte an diesem Abend zu spielen. Alle, die dabei sein konnten, gingen beseelt und beglückt aus dem Konzert.

Wir freuen uns, wieder essen und einkaufen gehen zu können, aber was uns fehlt ist auch von Künstlern in eine andere Welt geführt zu werden, in Konzerte, in die Oper, ins Theater gehen zu können. Deshalb, wenn es bei Ihnen die Möglichkeit gibt, Künstler zu unterstützen, tun Sie dies. Künstler leben davon auftreten zu können.

Der Förderkreis St. Severin Keitum e.V. versucht in diesem Jahr für einige Künstler und Ensembles Ausfallhonorar bereitzustellen. Den von großen Einbußen betroffenen Konzertbetrieb an St. Severin wollen wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde aufrechterhalten und unterstützen. Für die kirchenmusikalische Arbeit ist der Förderkreis ein verlässlicher Partner.

Auch Weihnachten wir in diesem Jahr anders gefeiert werden müssen. Die Weihnachtsgottesdienste werden eine Herausforderung für die Pastoren und unsere Kirchenmusiker werden. Sicherlich müssen wir uns alle spontan auf die Situation einstellen und improvisieren. Auch hier werden wir gerne tatkräftig unterstützen.

Wir bleiben auch unter diesen eingeschränkten Umständen nicht untätig. Wie Sie ja wissen, liegt uns der Erhalt der kostbaren, historischen Grabsteine sehr am Herzen. Die Grabsteine benötigen unsere besondere Zuwendung, sonst werden sie für zukünftige Generationen für immer verloren sein - und damit ein Stück Keitumer und Sylter Geschichte.

Die Restauratorin Stephanie Silligmann und ihr Team waren im Oktober hier, um die wertvollsten Steine zu sichern. Die Inschriften der großen Grabsteine, die am



**BACH GOLDBERG-VARIATIONEN**  
Die Goldberg-Variationen von Bach, ein Meisterwerk der Polyphonie, von Alexander Ivanov virtuoso an der Mühleisenorgel in St. Severin interpretiert.

nördlichen Ende des Friedhofs an den Wall gelehnt standen, sind zum Teil nachgezogen worden. Lasse Nissen, ein Metallschmied aus Ockholm, hat einen ersten Ständer entwickelt, damit die Steine nicht mehr direkt auf der Erde stehen müssen und dem Regenwasser ungeschützt ausgesetzt sind.

Diese wertvollen Grabsteine erzählen die Geschichte von Keitumer und Sylter Seefahrerfamilien, wo der Mann auf See blieb und nicht in der heimatischen Erde begraben werden konnte. Wo die Frauen am Kindbettfieber starben und sich die Familie um die anderen Kinder kümmerte. Die Frauen halfen sich untereinander, bestellten gemeinsam das Feld, waren nicht allein mit der Angst, dass der Mann vielleicht nicht von See zurückkehrte. Sie erzählen von einer Zeit, in der man auf den Nächsten achtete, weil nur so das Leben möglich war.

Ich denke, wir leben jetzt wieder in einer solchen Zeit, in der wir achtsam miteinander umgehen müssen. Eine Herausforderung, der wir uns alle stellen müssen.

Der Förderkreis St. Severin Keitum e.V. möchte auch weiterhin St. Severin in eine sichere Zukunft begleiten. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe. Wenn Sie noch nicht Mitglied des Förderkreises sind, werden Sie es gerne. Wenn Sie Mitglied sind, werben Sie für uns.

Wenn Sie etwas von der Strahlkraft und dem hohen Niveau unserer Mittwochskonzerte zu sich nach Hause holen möchten, legen wir Ihnen noch einmal unsere Doppel-CD ans Herz. Unser Organist, Kantor und Freund Alexander Ivanov hat die „Goldberg-Variationen“ von Johann Sebastian Bach im Auftrag des Fördervereins auf der Mühleisenorgel eingespielt.

Beschenken Sie sich, Ihre Freunde und uns mit dieser wunderbaren CD, denn ein Großteil des Erlöses geht als Direktspende an den Förderkreis. Die CD ist für 22 EURO im Pastorat oder über den Förderkreis zu beziehen.

Bleiben Sie gesund, achten Sie auf sich, Ihre Familie, Ihre Freunde und Ihre Mitmenschen. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Im Namen des gesamten Vorstandes des Förderkreises St. Severin Keitum e.V. wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr.

Herzliche Grüße aus Keitum  
Ihre  
Cornelia Kamp





## Konfi-Fahrt vom 20.- 24.7.2020...

mit Paul, Moritz, Fynn (mit y), Justus, Henry, Finn (mit i), Pastor Pohl und Birgit Voß (2 Jungs konnten wegen Urlaubs leider nicht mitfahren, Emma war auch nicht gekommen.)

Nach dem Treffen am Bahnhof Westerland um 08.30 Uhr ging es mit dem eigenen VW-Bus von St. Severin Keitum um 09.35 Uhr mit dem Autozug Richtung Travenbrück ins Benediktiner-Kloster Nüttschau in Schleswig-Holstein. Um ca. 13.30 Uhr kamen wir dort im Jugendhaus St. Benedikt an und wurden begrüßt von Franz und Niklas, die dort ein FSJ absolvieren, die auch die Zimmerverteilung durchführten. Die Jungs sollten eigentlich Einzelzimmer beziehen, aber wie das so ist, wer mag schon allein schlafen. Also wurden 3er-Gruppen mit entsprechendem Abstand ausgemacht.

Wir machten einen Rundgang über das wunderschöne Gelände. Pastor Pohl zeigte uns das moderne Seminar- und Bildungshaus St. Ansgar, das Herrenhaus, wo die Mönche leben, wo wir natürlich keinen Zugang hatten, dann noch die Klosterkirche, wo Mönche und Gäste zum eigentlichen gesungenen Stundengebet zusammen beten. Jedoch durch Corona wurden die Gebete von Br. Prior Johannes gesprochen. Die Klosterkirche ist von außen eher unscheinbar, jedoch ist sie die Mitte des Klosters. Wir waren beim Mittagsgebet und Nachtgebet dabei. Das nördlichste

deutsche Benediktiner-Kloster wurde erst 1951 gegründet. Damit ist Nüttschau ein relativ junges Kloster. Die Geschichte der Benediktiner im Norden und des Gutes Nüttschau reichen dagegen weit zurück. Das Leben dort wird von Ora et Labora - Beten und Arbeiten geprägt. Dies gilt als typisch benediktinisch und beginnt jeden Tag um 06.00 Uhr.

Um 16.00 Uhr begannen wir dann mit unseren Kennenlernspielen. Der Bann war sehr schnell gebrochen und wir hatten mächtig Spaß. In der Mitte unseres großen Raumes hatten wir eine Kerze angezündet und hatten einen Stuhlkreis um diese gemacht. So fanden auch unsere folgenden „Sitzungen“ dort statt. Mit allem, was wir uns die Tage erarbeiteten, wurde der Kreis um die Kerze größer und bunter.

Um 18.30 Uhr gab es Abendbrot, das die Kinder zimmerweise vorbereiten mußten. Das klappte vortrefflich. Danach konnte jeder noch sein persönliches Lebenswappen malen. Um 21.00 Uhr ging es dann gemeinsam, wie jeden Abend, zum Nachtgebet. Danach war Freizeit auf den Zimmern und um 23.00 Uhr war Nachtruhe. Die Handys wurden zur Nacht abgegeben.

Wie jeden Morgen war um 07.00 Uhr Wecken, 08.00 Uhr Frühstück. In der Kirche wurde der wunderschöne Altar von Pastor Pohl erklärt, direkt im Anschluß daran ging es zu Fuß durchs Moor zur Trave. Von dort brachte ein Jeder sich einen selbst

gesammelten Stein mit, den man noch bemalte. Nachmittags die Gruppenarbeit mit dem Konfibuch „konfi live“, mein Begleiter während der Konfizeit. Viele Fragen über den Glauben wurden gestellt und es entwickelte sich ein Glaubensgespräch.

Am nächsten Tag hatte Franz, Mitarbeiterin des Jugendhauses, eine Schnitzeljagd vorbereitet, die sich um das gesamte Kloster erstreckte. Schnell, viel zu schnell, waren einige wieder zurück. Nachmittags wurde dann das Glaubensbekenntnis durchgesprochen und auch wieder entwickelte sich eine engagierte Diskussion mit den Konfirmanden. Abends um 19.30 Uhr, wie spannend, eine Fragestunde mit dem Mönch Bruder Lukas. Wir hatten natürlich gemeinsam einige Fragen vorbereitet und somit gab es bei diesem Gespräch eine neugierige und rege Anteilnahme unserer Konfirmanden.

Dann kam schon der letzte Tag. Nach dem Frühstück war Treffen um 09.00 Uhr in unserem Gruppenraum. Es wurde „Familie Meyer im Zoo“ als sportliche Aktivität gespielt, Mandala wurde ausgemalt und ganz wichtig, jeder sollte sich seinen Konfi-Spruch aussuchen. Dazu gab es Listen mit vielen Sprüchen. Jeder fand seinen und um 15.00 Uhr sind wir dann gemeinsam in die Kirche mit einer Kerze. Jeder zündete diese der Reihe nach an und sprach noch einmal am Altar seinen persönlichen Spruch. Welch ein tolles Erlebnis.

Später gab es dann noch eine Rückmelde-runde, wie ein Jeder die Freizeit erlebt hat. Abends hatten wir noch eine Runde zum Thema Taufe.

Wir hatten auch viel Freizeit, eine gute Mischung zwischen Lernen und Spiel. Die Jungs spielten u.a. mit Pastor Pohl am Tischtennistisch (natürlich mit dem Fußball), oder am Fußballkicker oder auch Fußball selbst. Selbst ganz Schlaue waren dabei und die Schach-Partie war natürlich mit Pastor Pohl. Anmerkung: Er war ein sehr guter Verlierer!!!

Nach dem Frühstück am nächsten Tag wurden die restlichen Sachen eingepackt, jeder hatte etwas zu tun, wir mußten das Haus reinigen. Aber es war alles organisiert und es klappte sehr gut.

Alles in allem war es eine großartige Konfifahrt, nicht zuletzt durch die hervorragende Vorbereitung durch Pastor Pohl. Die Konfirmanden waren toll, alle blieben gesund und so kamen wir am 24.07. mittags etwas müde, aber mit vielen neuen Eindrücken und geschlossenen Freundschaften zurück.

Vielen Dank an das Kloster Nüttschau für die herzliche Aufnahme, danke an die Konfirmanden, die toll mitgearbeitet haben, danke an Pastor Pohl für das Engagement und an alle, die daran mitgearbeitet haben. Ihr ward alle toll!!!!

Birgit Voß

## Konfirmation mit und ohne Abstand

Früher als geplant, musste der Konfirmandenkurs 2019/20 beendet werden. Die Verordnungen zur Pandemiebekämpfung machte unser letztes Treffen im März unmöglich. Den eigentlichen Höhepunkt – die Konfirmation am 3. Mai – mussten wir absagen. Am 20. Juli konnte ich erfreulicherweise im Jugendhaus des Kloster Nütschau den neuen Kurs 20/21 starten. Wie aber nun den diesjährigen Jahrgang konfirmieren mit Abstand und der Begrenzung an Gottesdienstbesuchern?



### Wir gratulieren:

Ben Bumke aus Keitum  
Marc Christiansen aus Tinnum  
Jeremy Dreeßen aus Tinnum  
Carl Jonte Hartmann aus Keitum  
Janne Jung aus Tinnum  
Nadine Möller aus Tinnum  
Lucien Ramp aus Tinnum  
Silas Schubert aus Tinnum  
Bruce Seeger aus Westerland

Am 12. und 13. September empfingen 9 der 14 Konfirmanden in zwei Gruppen die Stärkung des Hl. Geistes. Die Gottesdienste konnten ausschließlich den Angehörigen zugänglich gemacht werden, was mir sehr schwerfiel. Gottesdienst ist nie privat. Gott begegnet der Welt und zwar öffentlich. Fünf Konfirmanden haben sich für einen Termin im Mai kommenden Jahres entschieden und wir hoffen natürlich alle, dass die Pandemielage sich bis dahin entspannt. Gott begegnet uns. Und das tut er ohne Abstand. Er kommt uns unendlich nahe. So nahe wie das Rauschen des Meeres, das wir hören, wenn wir eine Muschel an unser Ohr halten. Dies zu feiern, in dem Gläubige aufgefordert werden müssen, Abstand voneinander zu halten, bleibt für uns Seelsorger\*innen eine Herausforderung, die wir weiter mit Kreativität und manchmal auch erklärender Durchsetzungskraft zum gesundheitlichen Schutz der Bevölkerung annehmen. Liebe(r) Leser\*innen, begleiten sie unsere jungen Menschen mit ihrem Gebet und vergewissern sie sich selbst, dass Gott zu ihnen keinen Abstand hält.

Pastor Ingo Pohl

## Neu im Team: Elmar Kruse

**Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde von St. Severin, seit dem 15. Oktober bin ich neuer Mitarbeiter im Team von St. Severin und möchte mich kurz vorstellen.**

Als gebürtiger Emsländer ging ich nach meinem Abitur 1985 ins Rheinland und studierte zunächst Kunstgeschichte und Romanistik, später dann Bekleidungstechnik im Schwerpunkt Gestaltung und Schnitttechnik. Mit meinem Geschäftspartner betrieb ich viele Jahre in Köln ein Atelier für handgefertigte Bekleidung und eröffnete im Jahr 2010 unsere Dependence in Keitum.



Hier war ich sofort zuhause. Das Dorf, die Nachbarn, die Kirchengemeinde machten es mir leicht, mich als Nicht-Sylter in Keitum willkommen zu fühlen. Wie die meisten Gäste kannte ich St. Severin bislang nur aus dem Urlaub: einmal schnell eine Kerze anzünden und vor Sylvester dicht gedrängt ein Konzert bei Kerzenschein. Große Kirchen mit viel Programm kannte ich aus Köln, aber hier bald „unsere Kirche“ sagen zu dürfen – das war neu für mich. Wie überrascht war ich damals, dass tatsächlich jeden Mittwoch ein Konzert in St. Severin stattfindet! Als Gast und später auch als Konzerthelfer habe ich kaum eine dieser Sternstunden verpasst.

So war es auch nur eine Frage der Zeit, bis ich mich an einem Donnerstagabend zur ersten Chorprobe ins Pastorat traute. Unglaublich schöne Momente habe ich seither als Chormitglied erleben dürfen: Begleitung der Andachten

und Gottesdienste, strahlende Konzerte mit großem Orchester und natürlich immer wieder das Weihnachtsoratorium! Ich hoffe, dass wir bald wieder miteinander singen werden.

Im Jahr 2014 wurde ich in den Vorstand des Förderkreises St. Severin Keitum e.V. gewählt. Die Arbeit ermöglichte mir Einblick in die komplexen Aufgaben unserer Gemeinde: für den Förderkreis bedeutet das hauptsächlich die Unterstützung beim Erhalt des Kirchengebäudes, des wertvollen Inventars, der Mühleisenorgel und der historischen Grabsteine. Mit Sorge erinnere ich mich an die Zeit des Nagekäfers – mit Glück und Freude gehe ich heute durch die frisch erstrahlte Kirche.

Für eine kurze Zeit habe ich Keitum verlassen – nun bin ich zurück und habe meinen Schreibtisch im Pastorat bezogen. Ich werde mich zu einem großen Teil um die Musik und die Konzerte an St. Severin kümmern, aber auch Ansprechpartner für die vielen ehrenamtlichen Helfer sein, ohne die Gemeindegarbeit in St. Severin nicht möglich ist. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und auf viele schöne Begegnungen!

Mit herzlichem Gruß,  
Elmar Kruse



### Vorankündigung

## Klostertage für Frauen im Kloster Nütschau

In diesem Sommer erlebten 12 Frauen in dem Benediktinerkloster Nütschau bei Bad Oldesloe unter der Leitung von Pastorin Susanne Zingel ein Wochenende. Das wurde so positiv erlebt, dass eine Wiederholung gleich beschlossen und reserviert wurde.

Diesmal werden wir mit dem Thema: „*Bei sich selbst zu Hause sein*“ eine ganze Woche im Kloster verbringen. Die Plätze sind wieder auf 12 Teilnehmerinnen begrenzt.

Wer in der Zeit vom **15. – 19. März 2021** dabei sein möchte, meldet sich darum rasch im Gemeindebüro 04651 31713 an.



## Mit St. Severin verbunden



Alles für Ihr Büro:

vom *Aktenordner* bis zum *Zirkel* ...

- \* Drucker- und Kopierpapier
- \* Verbrauchsmaterial Tinten & Toner
- \* Büromöbel & Stühle
- \* Lagereinrichtung
- \* und vieles mehr ...

\* Lieferung auf Sylt frei Haus

BÜRO  
SERVICE  
CENTER

Heiko Andresen  
An der Rollbahn 19 · 25980 Sylt OT Tinnum  
Telefon: 0 46 51 17 13 · Fax: 0 46 51 63 62  
E-Mail: info@bsc-sylt.de

## SICHERHAUS SYLT

Fachleute für Schlösser, Schließanlagen,  
Beschläge und vieles mehr

Sylter Sicherheitsfachgeschäft  
24 Stunden Schlüsselnotdienst  
☎ 04651 22 79 6



Sicherhaus Sylt oHG  
Zum Fliegerhorst 1  
25980 Sylt/OT Tinnum  
T: 04651 22 79 6  
www.sicherhaus.de



Hier ist der Urlaub zu Hause.

Gurtstich 41 · 25980 Sylt | Keitum  
Telefon 04651 | 98 39-0  
Telefax 04651 | 98 39-23  
www.kamps-sylt.de



Ihr Partner für Sicherheit auf Sylt  
Alarmanlagen · Alarmüberwachung



Telefon 04651/98 87 88  
sylt-alarm@t-online.de

Sylt-Alarm Cornilsen oHG  
An der Rollbahn 4  
25890 Sylt/Tinnum



Bestattungsinstitut  
*Moritzen*

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen  
Erledigungen der Formalitäten · Vorsorgeberatung

Telefon 0 46 51 **9 20 80** Fax 55 39  
bestattungen-moritzen@t-online.de

Seit 1934 in Familienbesitz  
Renate Hagedorn-Krüger und Wolfgang Krüger  
Kirchenweg 18 · 25980 Westerland/Sylt



DR. STEFAN KÖHN  
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG, BADEARZT  
Munkmarscher Chaussee 15, 25980 Sylt/Keitum  
Telefon 04651 32772, Fax 04651 35766

Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr, Mo. und Mi. 17.00–18.30 Uhr  
Sowie nach Vereinbarung, um Voranmeldung wird gebeten

## Mittwochskonzerte, Kirchenmusik in besonderen Zeiten

Gedanken von Alexander Ivanov

Diese Notiz, liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde von St. Severin ist eine Premiere für mich. Mit Klangfarben und Tönen teile ich mich in der Regel mit, Texte schreiben steht bei mir weniger an der Tagesordnung. In dieser schweren Corona-Zeit möchte ich mich aber an Sie mit Worten wenden und Ihnen ein wenig erzählen, was in den letzten Monaten in der Kirchenmusik geschehen ist und wie ich mit den Gegebenheiten der Situation umgehe.

Am 11. März 2020 erklang das letzte reguläre Mittwochskonzert mit Stephen Tharpe aus New York. Draußen war es noch kalt. Viele Konzertbesucher saßen nah beieinander in St. Severin, erfüllt von warmen Kerzenschein. Eine Woche später kam der Lockdown: Konzerte, Chorproben und Amtshandlungen fielen für Wochen und Monate aus. Im März und April haben wir die Corona-Zeit mit kurzen Videoan-dachten auf Youtube begleitet, bei denen ich mit den Pastoren Susanne Zingel und Ingo Pohl täglich Gebete, mit Orgelmusik unterlegt, aufgenommen habe. Für die Sonntage gelang es uns, Gottesdienste aufzuzeichnen und online zur Verfügung zu stellen. Sie sind auch weiterhin verfügbar als Dokumente dieser seltsamen Zeit. Für mich war es sehr aufregend, jeden Tag zur verschlossenen Kirche zu fahren, ein Stück auf der Orgel passend zum Gebet zu finden und die Stimmung der Andacht einzufangen. Die Arbeit dieser Zeit hat Früchte getragen: Sie und viele unserer Freunde in aller Welt fühlten sich mit uns verbunden. Die Pastoren und ich bekamen rührende Zuschriften aus Neuseeland, Finnland, Frankreich, Russland, USA und anderen Ländern. Auf unseren großen Freundeskreis war auch in der Corona-Zeit Verlass. Ich danke allen, die uns ideell und materiell unterstützt haben – Ihre Zuwendung hält die Kirchenmusik an St. Severin am Leben.

Im Mai hat unser Küster Redlef Volquardsen die Kirche vermessen und die vorgeschriebenen Abstände markiert. So konnten wir endlich wieder Gottesdienste und Orgelmeditationen erleben. Wir alle auf

der Insel sind auf Gäste angewiesen, auch die Kirche. Der Ausfall der Konzerte bedeutet für die Kirchenmusik an St. Severin eine gewaltige Einbuße. Seit Ende Juli sind wir nun dazu übergegangen, mit den 50 genehmigten Plätzen wieder Konzerte anzubieten und Karten zu verkaufen. Einiges an Kuchen und Kaffee, Telefonaten und zwei lange Planungssitzungen brauchte der Konzertdienst, vorneweg Angela Hinz und Anne Bartels, für die Erarbeitung eines tragbaren Konzepts für Ticketverkauf durch den ISTS und für sicheren Einlass und Ablauf. Selbst Anne und Charlie Schewe, langjährige Begleiter der Mittwochskonzerte, sind am ersten Konzertabend dabei gewesen – ich danke allen Konzerthelfern und Mitgliedern des Kirchenvorstandes für ihre unerschrockene Unterstützung. Dabei helfen uns auch so eng verbundene Künstler wie Ulrike und Matthias Höfs, Olivier Latry, Robin Gabriel Pharo und all diejenigen, die uns ihre Gage schenken oder für ein kleines Honorar bei uns auftreten. In dieser Krise war und ist ein verlässlicher Partner unsere Vorsitzende des Förderkreises, Cornelia Kamp. Ihr guter Rat und die Organisation der Unterbringung für die Musiker sind mir eine große Hilfe.

In diesem Jahr spiele ich mehr Konzerte als geplant selbst, und bei 50 Zuhörern ist die Atmosphäre in der Kirche sehr intim, zur Hauptsaison ein sehr ungewöhnliches Erlebnis. Eine weitere Herausforderung ist es, das aktuelle Jahresprogramm 2020, auf das sich viele Besucher der Insel gefreut haben, auch durchzuführen. Leider, und es schmerzt mich sehr, musste ich die Veranstaltungen mehrerer Musiker absagen. Bei einigen Kollegen gelang es aber bereits, einen Termin für das nächste Programm 2021 mit aller Vorsicht zu vereinbaren. Die Situation in der Kunst und der Musik ist so nie dagewesen. Im Telefonat mit einem Leiter eines Ensembles bot ich an, wenigstens einem der Kollegen einen Auftritt zu ermöglichen, für alle reichen die Einnahmen aus 50 verkauften Karten gerade nicht. Darauf sagte mir der Leiter des Ensembles, viele seiner Musiker wür-

den bereits nach neuen Berufen suchen, sie müssten irgendwie über die Runden kommen. Gerade darum sollen die Mittwochskonzerte wieder stattfinden, die Verbindung zwischen Interpreten und Zuhörern soll nicht abreißen. Wir brauchen mehr direkt erlebbare Musik. Alle Konzerte kann ich leider nicht so stattfinden lassen, wie im Jahresprogramm angekündigt, aber soweit es irgend geht, halte ich mit dem Konzertteam am Plan fest.

Wer hätte jemals daran geglaubt, dass das Singen in der Kirche eines Tages auch nur vorübergehend verboten sein würde? Auch das Singen in geschlossenen Räumen, also unsere Chorproben, dürfen nicht stattfinden. Und jeder Chorsänger fragt sich, wann geht es denn weiter? Noch ist nicht abzusehen wann es in gewohnter Form weitergehen kann. Ihr lieben Chorsänger, ich vermisse Euch sehr. Unsere Treffen am Donnerstag geben uns Rhythmus und Halt in der Woche. Ich denke viel über neue Formate nach und suche den Kontakt zu Euch sobald es wieder möglich ist. Mit liturgischen Gesängen in kleinen Gruppen wollen wir zunächst anfangen und dann werden wir sehen wie wir weitermachen können. Ein besonderer Dank an dieser Stelle gilt Dmitry Egorov, der in dieser schweren Zeit mit viel Feinsinn und Liebe uns allen in der Kirche seine reich gesegnete Stimme geliehen hat.

Diese Zeilen schreibe ich an Sie Mitte Oktober, Sie lesen diese Notizen im November, und was ich jetzt plane, kann später schon wieder unmöglich sein. Ich fahre also auf Sicht, und die Konzerte sollen weiter stattfinden, solange die gegenwärtigen Einschränkungen nicht verschärft werden. Mit Ihnen will ich in dieser Zeit das Beste möglich machen und neue Wege des Einander-Treffens und Miteinander-Arbeitens ausprobieren. Lasst uns keine Angst haben und darauf vertrauen, dass es eine Zeit nach der Corona geben wird.

**Alexander Ivanov**

Kirchenmusiker an St. Severin

Im Oktober 2020



# KEITUMER ST.-SEVERIN-KIRCHE

Samstags 18.00 Uhr

## ABENDGEBET

Sonntags 10.00 Uhr

## GOTTESDIENST

Mittwochs 18.00 Uhr

## ANDACHT

Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen ist in der Kirche nur eine begrenzte Personenzahl erlaubt.

Eine telefonische Anmeldung ist von Montag – Freitag in der Zeit von 9-12 Uhr unter 0 4651 – 31 7 13 möglich und erwünscht.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.st-severin.de](http://www.st-severin.de)

Aktuelle Busverbindungen erfahren Sie unter: [www.svg-busreisen.de](http://www.svg-busreisen.de)

# Mittwochskonzerte in St. Severin

## 12

30. Dezember, 20.15 Uhr

## MIT BACH DURCH DAS JAHR

WEIHNACHTEN

Alexander Ivanov – Orgel



Alexander Ivanov

## 01

6. Januar 2021, 18 Uhr und 20.15 Uhr

## JAUCHZET, FROHLOCKET

Hanna Zumsande – Sopran

Dmitry Egorov – Countertenor

Ralf Grobe – Bass

Andreas Post – Tenor

Alexander Ivanov – Orgel



Hanna Zumsande

Dmitry Egorov



Ralf Grobe



Andreas Post

# Mittwochskonzerte in St. Severin

## 02

ERÖFFNUNGSKONZERT DER SAISON 2021

3. Februar, 18 Uhr und 20.15 Uhr

### SE TU M'AMI – WENN DU MICH LIEBST

Caccini, Pergolesi, Stradella, Bach,  
Händel, Mozart, Franck, Widor

**Dmitry Egorov** – Countertenor

**Alexander Ivanov** – Orgel

10. Februar, 18 Uhr und 20.15 Uhr

### MIT BACH DURCH DAS JAHR

WEIHNACHTEN UND EPIPHANIAS

Praeludium und Fuge A-Dur, BWV 536

„Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich“,  
BWV 732

„In dulci jubilo“, BWV 729

„Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf“,  
BWV 617

„Herr Christ, der ein'ge Gotts-Sohn“,  
BWV 601

„Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf“,  
BWV 1092

Praeludium e-Moll, BWV 557

Duetto G-Dur, BWV 804

„Wir Christenleut“, BWV 710, 612, 1090

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, BWV 676

„Wie schön leuchtet der Morgenstern“,  
BWV 763

„Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“,  
BWV 632

„Wie schön leuchtet der Morgenstern“,  
BWV 739

„Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht“,  
BWV 750

Fughetta „Herr Christ, der ein'ge Gottes-  
Sohn“, BWV 698

„Lob sei dem Allmächt'gen Gott“,  
BWV 704

„Das Jesulein soll doch mein Trost“,  
BWV 702

„Mit Fried und Freud ich fahr dahin“,  
BWV 616

Praeludium und Fuge in f-Moll, BWV 534

**Alexander Ivanov** – Orgel

IN KOOPERATION MIT  
DER DEUTSCHEN STIFTUNG MUSIKLEBEN

17. Februar, 18 Uhr und 20.15 Uhr

### TROMPETE UND ORGEL

Eben – „Okna“, Chagall-Fenster-Zyklus

Albinoni und Bach

**Sandro Hirsch** – Trompete

**Alexander Ivanov** – Orgel



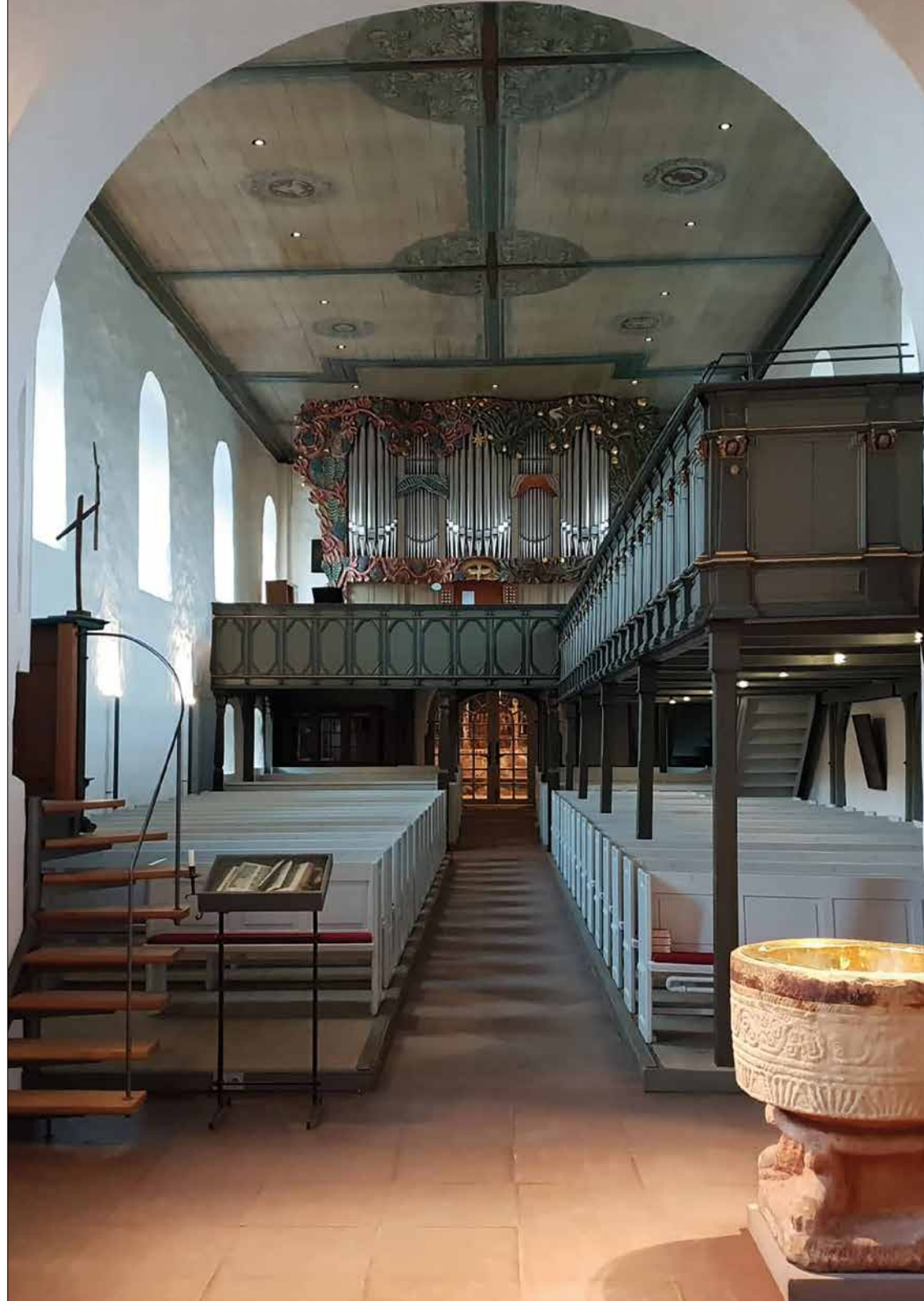
24. Februar, 18 Uhr und 20.15 Uhr

### TOD UND AUFERSTEHUNG

Dostojewsky, Rachmaninov,

Schostakowitsch, Mussorgsky

**Alexander Ivanov** – Orgel



# Gottesdienste und Andachten

Termine vom 28.11.2020 bis 28.2.2021

## Dezember 2020

28.11.2020 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastorin S. Zingel
29.11.2020 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
5.12.2020 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastor I. Pohl
6.12.2020 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastor I. Pohl
12.12.2020 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastorin S. Zingel
13.12.2020 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
19.12.2020 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastor I. Pohl
20.12.2020 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastor I. Pohl



Foto: Andrey Ditzel

Gottesdienste und Andachten vom 24.12.2020 bis 5.1.2021 siehe Seite 7

## Januar 2021

9.1.2021 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastorin S. Zingel
10.1.2021 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
16.1.2021 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastor I. Pohl
17.1.2021 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastor I. Pohl

## Februar 2021

23.1.2021 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastorin S. Zingel
24.1.2021 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
30.1.2021 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastor I. Pohl
31.1.2021 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastor I. Pohl
6.2.2021 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastorin S. Zingel
7.2.2021 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
13.2.2021 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastor I. Pohl
14.2.2021 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastor I. Pohl
20.2.2021 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastorin S. Zingel
21.2.2021 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel
27.2.2021 Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet	St. Severin Pastorin S. Zingel
28.2.2021 Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Severin Pastorin S. Zingel

# Freud und Leid

Vom 1. Juni - 31. Oktober 2020

## In unserer Gemeinde wurden getauft:

Anna Serfling aus Tinum • Caspar Heinrich Emil Mitzscherlich aus Keitum • Marie Sophia Johannsen aus Tinum • Daria Ingrid Wernitsch aus Klein-Winternheim • Stella Fanny Berta Wernitsch aus Klein-Winternheim • Amelie Elisabeth Seekamp aus Bremen • Marleen Elly Seekamp aus Bremen • Ole Johann Bunte aus Lübeck • Emma Omine Einicke aus Düsseldorf • Flora Josefine Zeeb aus Quickborn

## In unserer Gemeinde wurden getraut:

Maximilian Sigmar Hermann und Corina Steinfeld, geb. Bischof aus Damüls • Karl Christian Dirk und Margarita Theresia Klara Rosemarie Schmalenbach, geb. Broich, aus Berlin • Philipp Niklas und Katrin Kronenberg, geb. Ebbinghaus, aus Solingen • Manfred Walter Podszuck-Henz und Carola Sigrid Henz aus Brachtal • Bjarne Simonsen und Mariam Witt de Albuquerque aus Westerland • Heinz Kornelius Oppermann-Hörschgens und Anja Alexandra Oppermann, aus Meerbusch • Jan Hendrik und Janine Alischa Heidorn, geb. Petersen, aus Rantum • Julia Hintze-Dieckmann und Alexandra Hintze aus Bönningstedt • Tobias und Christine Maike Scholz, geb. Moeller aus Hannover/Tinum

## In unserer Gemeinde wurden beigesetzt:

Andreas Mikkel Mikkelsen, 79 Jahre, aus Westerland • Peter Markussen, 53 Jahre, aus Tinum • Ingrid Doris Leinemann, geb. Imroth, 67 Jahre, aus Keitum • Christine-Luise Martha Else Pagel, geb. Penn, 84 Jahre, aus Keitum • Uwe Jens Ipsen, 81 Jahre, aus Bahrenhof • Magdalene Christine Lund, geb. Petersen, 98 Jahre, aus Keitum • Klaus Evertz, 60 Jahre, aus Montana Vermala • Erika Christine Auguste Henningsen, geb. Ehlers, 82 Jahre, aus Keitum • Ursula Lässig, geb. Kuhlmann, 75 Jahre, aus Munkmarsch • Carmen Marie Dau, geb. Jensen, 72 Jahre, aus Tinum • Karl-Hans Knudsen, 98 Jahre, aus Kassel • Annegret Kasper, geb. Dörner, 76 Jahre, aus Tinum • Berthold Friedrich Wilhelm Watzenberg, 77 Jahre, aus Düsseldorf • Edith Ingrid Möller, geb. Nickstat, 83 Jahre, aus Tinum • Klara Marie Ruth Walzer, geb. Schäfer, 99 Jahre, aus Bad Neuenahr-Ahrweiler • Christine Elisabeth Oelke-Kubus, geb. Kubus, 68 Jahre, aus Westerland • Rolf Karl Göppel, 81 Jahre, aus Hamburg • Peter Schlichtig, 72 Jahre, aus Tinum • Peter Julius Johannsen, 78 Jahre, aus Tinum



Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

## GEMEINDEBRIEF NOVEMBER 2020 BIS FEBRUAR 2021

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinum und alle Freundinnen und Freunde

### Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Severin

Pröstwai 20  
25980 Sylt/Keitum  
Telefon: 0 46 51/3 17 13  
Fax: 0 46 51/3 55 85  
[www.st-severin.de](http://www.st-severin.de)

**Gemeindesekretärin Anja König**  
[kirchenbuero@st-severin.de](mailto:kirchenbuero@st-severin.de)

**Gemeindemanager Elmar Kruse**  
[kruse@st-severin.de](mailto:kruse@st-severin.de)

**Hauswirtschafterin Hiltrud Barthelmes**  
[barthelmes@st-severin.de](mailto:barthelmes@st-severin.de)

### Pastorin Susanne Zingel

(Seelsorgebezirk: Keitum, Archsum,  
Munkmarsch)  
Telefon: 0 46 51/3 17 13  
[zingel@st-severin.de](mailto:zingel@st-severin.de)

### Küster Redlef Volquardsen

Telefon und Fax: 0 46 51/3 19 14

### Pastor Ingo Pohl

(Seelsorgebezirk: Tinum)  
Telefon: 0 46 51/4 49 10 04  
[pohl@st-severin.de](mailto:pohl@st-severin.de)

### Friedhofsverwalter Lorenz Petersen

Telefon und Fax: 0 46 51/3 19 14  
[friedhofsverwaltung@st-severin.de](mailto:friedhofsverwaltung@st-severin.de)

### Kirchenmusiker Alexander Ivanov

Telefon: 0 46 51/3 54 03  
[kirchenmusik@st-severin.de](mailto:kirchenmusik@st-severin.de)

### Presse und Medien

MedienManufaktur Sylt  
Tel. 0 46 51/83 60 93  
[info@medienmanufaktur-sylt.de](mailto:info@medienmanufaktur-sylt.de)

**Spendenkonto** (Bitte geben Sie für Spendenquittungen Ihre vollständige Adresse an.)

IBAN: DE09 2179 1805 0000 7733 44 BIC: GENODEF1SYL

### Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum  
Redaktion und Text: Tobias Enkelmann (V.i.S.d.P.), Anja König, Susanne Zingel, Ingo Pohl, Elmar Kruse  
Gastbeiträge: Cornelia Kamp, Alexander Ivanov, Birgit Voß, Hiltrud Barthelmes, Lorenz Petersen  
Fotonachweis: Susanne Zingel, Claudia Kleemann, Roman Matejov, Matthias Roesch, Sylter Rundschau, adobeStock, unsplash  
Gestaltung: [www.rsl-design.de](http://www.rsl-design.de) / **ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN**  
Der Gemeindebrief wird unentgeltlich abgegeben.



Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:

**SEID BARMHERZIG,  
wie auch EUER VATER  
BARMHERZIG IST!** Lukas 6,36